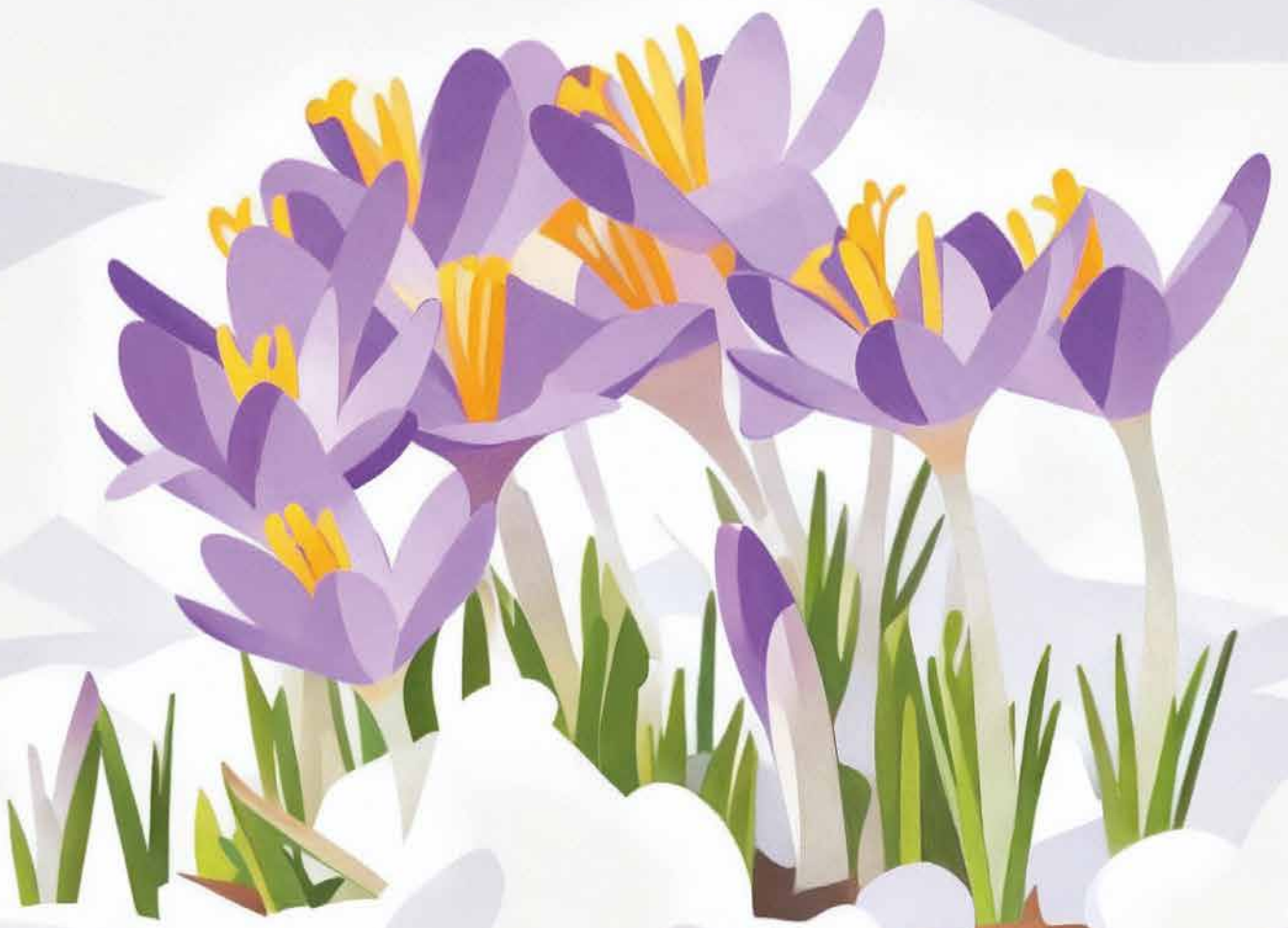


im Blick

ZEITSCHRIFT DER SCHREBERJUGEND
1/2026



AUF EIN FROHES NEUES

INHALT

NEWS 2

IM BUNDE

Ein buntes erstes Gartenjahr
im Grünen
Klassenzimmer 4

VOM LANDE

IM HERBST
UNTERWEGS MIT DER
**SCHREBERJUGEND
NIEDERSACHSEN** 6

ZELTLAGER
Landesverband Südwest 7

XTRA GRÜN

Wimmelbild-Poster 8

**Kleingärten für
Biologische
Vielfalt** 10

**BODEN NOCH
VIEEEEEL
BESSER MACHEN** 11

FÜR DIE PRAXIS

ARGUMENTIEREN
FÜR DIE VIelfALT 12

WAS DIE WELT BEWEGT

**STRANGERS
ARE FRIENDS
YOU HAVEN'T
MET YET ...** 14

**KOPFTUCH IN
DEUTSCHLAND** 15

NATUR UND ERNÄHRUNG

BRAUNE BANANEN? 16

HIGHLIGHTS 2026 17

Herausgeber:

Deutsche Schreberjugend Bundesverband e. V.
Hermannstraße 186
12049 Berlin
poststelle@deutsche-schreberjugend.de
www.deutsche-schreberjugend.de

Redaktion: Oliver Gellert (V.i.S.d.P.), Laura Winter
Lektorat: Tanja Vonseelen
Gestaltung: Katha Stein, Covergrafik: Freepik
Druck: Saxoprint GmbH

Gefördert vom:



Bundesministerium
für Bildung, Familie, Senioren,
Frauen und Jugend

Illustrationen: Freepik

EDITORIAL

*Liebe Freund*innen,*

am Ende dieses Jahres schauen wir zurück und stellen fest: Alles ist neu, aber nicht ungewohnt. Im Juli kehrte ich nach einer ca. 30-monatigen Pause zurück zur Schreberjugend. Nicht wie vorher in den Landesverband Berlin, sondern in den Bundesverband, aber in der bekannten Position des Geschäftsführers. Für das mir entgegengebrachte Vertrauen durch den Bundesvorstand und den Verband bedanke ich mich ganz herzlich.

Auch der Bundesvorstand ist seit September neu gewählt, jedoch ebenfalls nicht neu. Julia, Hardy, Max und Betty sind alle wieder in den Vorstand berufen worden, haben aber die Aufgaben getauscht. So bilden jetzt Betty und Hardy unsere Doppelspitze als Bundesvorsitzende, Max ist deren Stellvertreter und Julia Beisitzende. Ich freue mich auf die Zusammenarbeit mit dem Bundesvorstand und gratuliere euch ganz herzlich zur Wahl.

Diese Ausgabe der *imBlick* ist final auch neu und doch gewohnt, so bieten wir euch wie immer einen Mix aus spannenden fachlichen Themen, Handreichungen in der Heftmitte, Berichten aus den Ländern und der internationalen Jugendarbeit bis hin zu Rezepten sowie Terminen für das Jahr 2026.

Inhaltlich haben wir diesmal eine Diskussion zum Umgang mit dem Kopftuch in Tunesien und in Deutschland, Nancy berichtet aus dem Gartenjahr und die Handreichungen unterstützen euch in dieser und den beiden nächsten Ausgaben beim Erkennen von Rechtsextremismus, beim Argumentieren für die Vielfalt und dabei, dem Antifeminismus entgegenzutreten.

*Ich wünsche euch viel
Spaß beim Lesen und
ein großartiges neues
Jahr 2026.*

Euer Olli



NEWS



NEUE INTERNATIONALE FREUNDSCHAFTEN

Anfang Oktober war es so weit: Das erste persönliche Treffen mit unserer langjährigen Partnerorganisation *nZon* aus Albanien fand in Berlin statt, um Möglichkeiten künftiger Zusammenarbeit zu erkunden – mit großem Erfolg. Beim gemeinsamen Gärtnern mit weiteren Freund*innen aus Nordirland entstanden nicht nur neue Ideen für Jugendaustausch-Möglichkeiten und gemeinsame grüne Projekte, sondern auch echte Freundschaften. Nach vier intensiven Tagen fiel der Abschied schwer – doch alle sind sich einig: Dies war erst der Anfang. Ein gemeinsames Projekt ist bereits in Planung, und ein Wiedersehen steht fest auf der Agenda. Mehr dazu lest ihr ein bisschen weiter hinten im Heft.



SCHREBER-FRAUENPOWER

Unser Jahr startete dank unserer Schreiberjugend Niedersachsen mit geballter Frauenpower in Hannover. Dort fand das alljährliche *Team-FridA*-Wochenende statt. Zusammen wurde es kunterbunt kreativ und entspannt gemütlich – auf jeden Fall aber sehr abwechslungs- und ereignisreich! Wer *Team FridA* noch nicht kennt: Vom 6. bis zum 8. März 2026 habt ihr bei unserem nächsten gemeinsamen Wochenende die Möglichkeit, live dabei zu sein und in aktiv gelebtes Frauen- und Mädchenempowerment reinzuschnuppern.



SCHREBERJUGEND FÜR VIelfALT

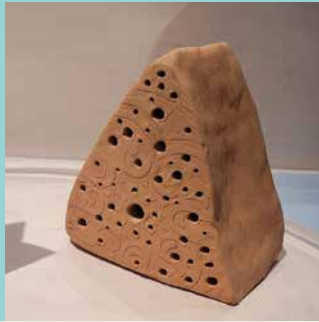
Die Schreiberjugend steht für Vielfalt! Deshalb gibt es ab jetzt auch eine neue Handreichungsreihe. Sie soll euch in eurer ehrenamtlichen Arbeit und im Alltag dabei unterstützen, euch für Vielfalt und gegen Diskriminierung einzusetzen. Entstanden sind die Handreichungen im Rahmen des Projekts *Demokratie? Stark!*, gefördert von der *Bildungschancen Lotterie*. Damit ihr die Materialien nicht noch extra anfordern müsst, erscheinen alle drei Handreichungen nacheinander hier in der *imBlick*. Mehr davon? Fragt uns gern an, dann schicken wir euch eine Ladung zu, die ihr gern weiterverteilen dürft.

UNSERE KLEINSTBIOTOPE SIND JETZT IM FUTURIUM ZU SEHEN

Wer sagt, dass Zukunft immer groß, glänzend und digital sein muss? Im *Futurium* in Berlin zeigen wir jetzt, dass auch das Kleine Großes bewirken kann: Unsere Kleinstbiotope sind im *Futurium Lab* zu bewundern und wir sind richtig stolz darauf! Die Kleinstbiotope sind gemeinsam mit Kindern, die ihre Sommerferien im *Sonnenhaus Berlin* verbracht haben, gebaut worden. Wollt ihr auch ein Kleinstbiotop nachbauen? Auf der Projektwebsite zu unserem Verbundprojekt *Kleingärten für Biologische Vielfalt* findet ihr unsere Videos und die Bauanleitungen.



David von Becker



WIR HABEN EINEN NEUEN VORSTAND!

Wow, was ein Wochenende! Mitte September fanden an nur zwei Tagen das Herbst-Planungstreffen, die Mitgliederversammlung und die Vorstandswahlen statt. Seitdem haben wir einen neuen alten Vorstand: Als Vorsitzende wurden Elisabeth Richter (Betty) und Hardy Reckziegel gewählt. Stellvertreter ist Max Henke

und Julia Knecht Beisitzerin. Als Revisor*innen unterstützen Jacqueline Kulpe, Sonja Desinger und Valentin Rühlmann. Herzlichen Glückwunsch! Wir freuen uns auf die zukünftige Zusammenarbeit und danken euch schon einmal riesig für euer Engagement!

DIGITZ 2.0

Unser Projekt zu digitalen Wetterstationen, *DigitZ*, entwickelt sich wunderbar weiter. Im November waren wir auf der *Open Source Hardware Konferenz* in Chemnitz. Dort treffen sich jährlich Forschende, Entwickler*innen und Initiativen, die Technik gemeinwohlorientiert entwickeln und kostenlos zur Verfügung stellen. Wir sind mit unseren *DigitZ* im Bereich Umweltschutz unterwegs und messen inzwischen, zusätzlich zu anderen Umweltdaten wie z. B. Temperatur und Bodenfeuchte, auch Regenmengen und Windstärke. Bei der Konferenz haben wir uns mit ähnlichen Projekten vernetzt und werden die *DigitZ* im Jahr 2026 an verschiedenen Standorten testen.



SCHREBERJUGEND IST TEIL DES NETZWERKS KOHLEBUNT

Damit unser Pyrolyse-Team nicht mehr allein kokeln muss, haben wir uns mit anderen Menschen vernetzt. Gemeinsam nehmen wir im *Netzwerk Kohlebunt* das Thema Klimawandel und was wir dagegen tun können in Angriff. Zusammen machen wir uns dafür stark, Kohlenstoff aus der Atmosphäre zu holen und im Boden dauerhaft zu speichern. Dafür stellen wir aus Gehölzschnitt Pflanzenkohle her und bringen sie erst in den Kompost und dann den

Kompost in den Boden ein. Mit im Boot sind das Netzwerk *Blühende Landschaft*, das Startup *keep it grün* und das Transferprojekt *Regionaler Klimabund* im *THALESruhr*-Projekt der Hochschule Bochum. Gemeinsam veranstalten wir Workshops zum Thema und bauen Standorte für die Pflanzenkohleherstellung auf. 2026 können Interessierte auch einen Pflanzenkohleführerschein machen. Mehr dazu könnt ihr in dieser *imBlick* lesen.

Ein buntes erstes Gartenjahr im *Grünen* Klassenzimmer

Nancy Borgert

Wir freuen uns, in Kooperation mit dem *BKD e. V.* spannende Workshops im Grünen Klassenzimmer anzubieten, einem Ort, an dem Kinder, Familien und Nachbarn die Natur aktiv erleben können – und das mitten in Neukölln, bei uns auf dem Außengelände der Bundesgeschäftsstelle. Seit diesem Frühjahr wird hier gepflanzt, geforscht und gemeinsam gestaltet – fernab vom grauen Schulhof.

Mit Workshops und kreativen Aktionen schaffen wir Begegnungen, fördern Umweltbildung und zeigen: Lernen in der Natur macht Spaß und verbindet.

Wir blicken nun stolz auf unser erstes Gartenjahr zurück. Auf bunte Aktionstage, inspirierende Workshops und viele kleine und große Momente des gemeinsamen Wachsens.

Gemeinschaft säen – Vielfalt erleben

Den Auftakt zur Gartensaison bildete ein fröhlicher Pflanztag im Mai, bei dem Kinder, Nachbar*innen, Ehrenamtliche und Senior*innen gemeinsam Kräuter setzten und erste Gemüsesorten in unsere Hochbeete pflanzten. Die Verbindung zwischen den Generationen war spürbar – Wissen wurde geteilt, Geschichten erzählt und neue Freundschaften geknüpft.

Frühstück im Grünen

Bei unserem Gartenfrühstück und dem Seniorenfrühstück entstanden neue Kontakte in entspannter Atmosphäre. Menschen kamen ins Gespräch, tauschten sich aus und lernten unseren Garten kennen.

In speziellen Workshops haben wir gezeigt, wie Pflanzkohle entsteht und wie sie zur Bodenverbesserung und CO₂-Bindung beiträgt – ein praktischer Beitrag zum Klimaschutz.

Unser Spirit auf Tour

Wir waren nicht nur Gastgeber für viele grüne Veranstaltungen, sondern auch unterwegs: Auf zahlreichen Gartenveranstaltungen in ganz Deutschland haben wir bei Mitmachaktionen für Kinder und an Infoständen unseren Spirit geteilt. Dabei konnten wir viele neue Kontakte knüpfen und unser Netzwerk erweitern.

Naturbildung zum Anfassen

Über das gesamte Jahr hinweg konnten wir zahlreiche Workshops zur Umweltbildung mit Schulklassen durchführen. Die Kinder lernten spielerisch, wie wichtig ein achtsamer Umgang mit der Natur ist und wie viel Freude es macht, selbst etwas

wachsen zu lassen. Ein besonderes Highlight ist die regelmäßige Zusammenarbeit mit Kindern aus Willkommensklassen. Beim gemeinsamen Werkeln und Basteln entstehen wertvolle Begegnungen und interkultureller Austausch.

Ein Fest zum Abschluss

Zum Abschluss unseres Gartenjahres feierten wir ein buntes Erntefest. Mit Musik, selbstgemachten Speisen und vielen lachenden Gesichtern wurde deutlich: Unser Projekt hat Wurzeln geschlagen – in der Erde und in den Herzen der Menschen.

Wir haben viele Menschen vernetzt, Kindern und Jugendlichen Naturerfahrungen ermöglicht und das *Grüne Klassenzimmer* als lebendigen Lern- und Begegnungsort etabliert.

Für das kommende Jahr planen wir neue Workshop-Themen, den Ausbau von Kooperationen mit Schulen und Vereinen sowie weitere Mitmachaktionen für alle Generationen. Wir blicken voller Freude und Motivation in die Zukunft – das *Grüne Klassenzimmer* ist ein bunter Ort, an dem alle willkommen sind. Gemeinsam machen wir unsere Orte grüner und bunter. Danke, dass ihr ein Teil davon seid!

**Ohne euch wäre das nicht möglich gewesen,
herzlichen Dank für euren Einsatz!**



KÖSTLICHES
KEKSHAUS

ABSTIMMUNG

SIEBDRUCK!

IM HERBST UNTERWEGS MIT DER SCHREBERJUGEND NIEDERSACHSEN

Marlene Emilius

Der Landesverband der *Schreberjugend Niedersachsen* hat, wie jedes Jahr, in der ersten Herbstferienwoche

eine einwöchige Kinder- und Jugend-Bildungsmaßnahme durchgeführt. Von Samstag bis Samstag konnten viele verschiedene Aktivitäten gemeinsam unternommen werden. Von sonnigen Tagen auf dem großzügigen Gelände in Sprötze über ruhige Bastelrunden mit wunderbaren Schlüsselanhängern als Ergebnis bis hin zum actionreichen Völkerballturnier in der Sporthalle war alles dabei.

Die Woche stand ganz unter dem Motto „Sprötzes geheimer Märchenwald“, der uns alle verzauberte. Gleich zu Beginn war Schrebbi im Märchenwald

unterwegs und traf dort auf Zwerge und Prinzessinnen, begleitet von einer Märchenerzählerin. Mit dieser Einstimmung konnte die Woche nur magisch werden.

Um allen Bedürfnissen gerecht zu werden, wurden die Kinder und Jugendlichen altersgerecht in Gruppen aufgeteilt. Für die *Kinderfreizeit* (KFZ) war in diesem Jahr das Maislabyrinth ein besonderes Highlight, das erkundet werden konnte und viel Platz zum Toben auf dem Spielplatz bot. Das *Praxis-Projekt* (PP) begeisterte sich vor allem für die Wunschbäume, die im Märchenwald aus alten Zeitungen und Magazinen in Collagetechnik entstanden und viel Raum zum Träumen eröffneten. Die ältesten Teilnehmer*innen des *Seminars* (Semi) hatten große Freude daran, das Sportfest für die gesamte Gruppe

zu planen. Auch die Theorie durfte im Rahmen der *Juleica*-Ausbildung nicht fehlen, sodass sich die Gruppe intensiv mit Rechten, Pflichten und der Rolle von Gruppenleiter*innen auseinandersetzte.

Die diesjährige Umfragetafel zeigte, dass die meisten Teilnehmenden Zuckerwatte salzigen Heringen vorzogen, Schmetterlinge und Axolotl zu den beliebtesten Tieren gehörten und *Werwolf* weiterhin eines der liebsten Spiele ist. Viele waren bereits bis zu fünf Mal bei einer unserer Ferienmaßnahmen dabei. Wir freuen uns sehr, wenn diese Zahl weiter wächst, vielleicht ja sogar bis zum zehnten Mal. Also sei auch du dabei und verbringe eine schöne Woche mit Schrebbi und vielen anderen. Wir freuen uns auf dich! info@schreberjugend.de

GRUPPENBILD
MIT SCHREBBY

ALLE ZUSAMMEN



Ganz wichtig: Chillen im Zelt



Gemütliche Abende am Lagerfeuer



Let's play!



Blick auf den Bodensee

ZELTLAGER

Corinna Görtz

Landesverband Südwest

In den Sommerferien fand wieder unser traditionelles Zeltlager am Bodensee statt. Kinder im Alter von 8 bis 14 Jahren verbrachten zwei unvergessliche Wochen in Bodman-Ludwigshafen.

Nach einem verregneten Aufbau konnten wir bei bestem Sommerwetter ein abwechslungsreiches Programm genießen. Zahlreiche Spiele und Bastelaktionen auf dem Lagerplatz, ein Ausflug zur Wasserschutzpolizei in Überlingen, ein Wandertag sowie das tägliche Baden im Bodensee sorgten für viel Freude und Bewegung.

Die Abende verbrachten wir gemütlich am Lagerfeuer – Stockbrot, gemeinsames Singen und Spiele wie *Werwolf* sorgten für Spaß und Abwechslung. Auch eine Nachtwanderung durfte natürlich nicht fehlen. Ein besonderes Highlight war unsere Beachparty am letzten Abend.

Das Zeltlager zeigte einmal mehr, wie wertvoll Gemeinschaft und Naturerlebnisse für Kinder sind. Viele Teilnehmer*innen haben nicht nur neue Freundschaften geschlossen, sondern auch schon den Wunsch geäußert, im nächsten Jahr wieder mit dabei zu sein.

Unser nächstes Zeltlager für Kinder und Jugendliche von 8 bis 14 Jahren findet vom 03. bis 14. August 2026 statt.

Anmeldungen sind ab sofort möglich:



Wir freuen uns auf Euch!

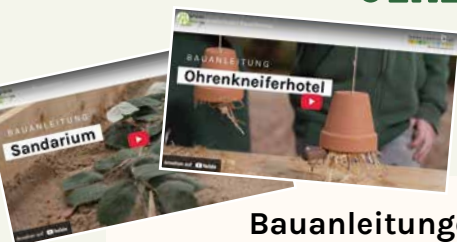


Kleingärten für Biologische Vielfalt



Poster

Auf unserem farbenfrohen Poster, das von Janine Sommer mit Detailfreude illustriert wurde, könnt ihr anschaulich sehen, wie vielfältig ein Kleingarten gestaltet werden kann, um Lebensräume und Nahrungsquellen für Pflanzen, Tiere und Kleinstlebewesen zu bieten.



Bauanleitungen für Kleinstbiotope inkl. Erklärvideos

Ein Kleinstbiotop in unserem Projekt ist ein kleiner, abgegrenzter Lebensraum, der verschiedenen Tieren als wichtiger Rückzugsort dient und so erheblich zur Vielfalt im Kleingarten beiträgt. Viele Kleinstbiotope lassen sich mit einfachen Mitteln und wenig Platz anlegen. Damit ihr wisst, wie das funktioniert, haben wir für euch Videos aufgenommen und Bauanleitungen erstellt. Damit könnt ihr selbst aktiv werden und euren Garten in ein Paradies für Tiere und Pflanzen verwandeln.



2025 haben wir unser zweites Projektjahr im Projekt Kleingärten für Biologische Vielfalt erfolgreich durchgeführt. Gemeinsam mit dem Bundesverband der Kleingartenvereine Deutschlands e.V. (BKD) haben wir viele Produkte angefertigt, die allen Gärtner*innen helfen, biodiversitätsfreundlich und naturnah zu gärtnern. Hier stellen wir Euch diese vor. Mit den QR-Codes kommt ihr direkt zu den jeweiligen Themen.

Videos von Vorträgen

Das Herzstück unseres Projektes sind die vielen (Online-)Veranstaltungen, die wir regelmäßig durchführen. Dabei richten sich diese Veranstaltungen zum einen an Gartenneulinge und zum anderen an Fachberater*innen. Viele Teilnehmende sind regelmäßig dabei. Die Kompetenz unserer Referent*innen, die spannenden Hinweise aus der Runde und die Zeit für Fragen – all das schafft einen Raum, in dem Wissen und Gemeinschaft wachsen können. Und das Beste: auf unserer Website könnt ihr die Vorträge noch einmal ansehen.



11 schnelle Schritte

Schon mit wenigen, einfachen Schritten könnt ihr Lebensräume und Nahrungsquellen für Insekten und andere Tiere bewahren, neu schaffen und die biologische Vielfalt in eurem Kleingarten fördern. Lasst euch von unseren Ideen inspirieren. Auf unserer Projektwebsite findet ihr alle elf Schritte erklärt und könnt euch diese auch als PDF herunterladen.



Fundus

In unserem Fundus findet ihr alle Handreichungen und Downloads, aber auch Links zu externen Projekten. So könnt ihr euch noch mehr über Biodiversität informieren. Viel Spaß beim Stöbern.



Wenn ihr regelmäßig über unsere Veranstaltungen und andere Neuigkeiten aus dem Projekt informiert werden wollt, meldet euch zu unserem Newsletter an:



Gefördert durch:



Bundesministerium für Umwelt, Klimaschutz, Naturschutz und nukleare Sicherheit



Bundesamt für Naturschutz

Das Projekt Kleingärten für Biologische Vielfalt wird gefördert im Bundesprogramm Biologische Vielfalt durch das Bundesamt für Naturschutz mit Mitteln des Bundesministeriums für Umwelt, Klimaschutz, Naturschutz und nukleare Sicherheit.

aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages

BODEN NOCH VIEEEEEL BESSER MACHEN

So heißt eines unserer aktuellen Projekte, mit dem wir gleich eine, zwei, drei ... ganz viele Fliegen mit einer Klappe schlagen wollen. Unser Ziel ist nämlich, nicht einfach nur Böden ertragreicher zu machen

(Fliege eins), sondern gleichzeitig Kohlenstoff aus der Luft zu holen und im Boden zu speichern (Fliege zwei). Die dritte Fliege in diesem Bild ist, dass wir damit eine tolle Möglichkeit haben, den Gehölzschnitt, von dem immer sehr viel im Garten anfällt, in Kohle umzuwandeln und damit zu „entsorgen“. Und ganz viele weitere Fliegen kommen dazu, wenn wir die Kohle in den Kompost packen, wo sie Nährstoffe, Flüssigkeiten und Gase bindet und Mikroorganismen einen Lebensraum bietet. Aber wir wären keine gewitzten Schreberlein, wenn

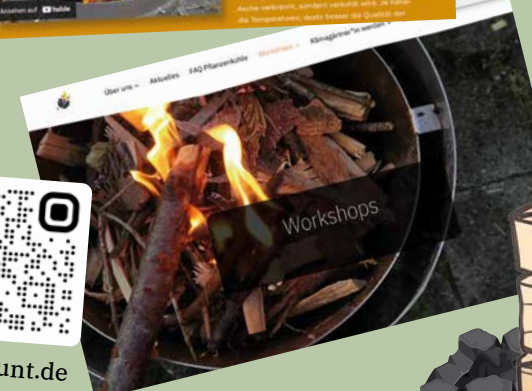
wir das Ganze nicht groß ausrollen würden. Und so kommt es, dass wir in den letzten zwei Jahren Standorte mit sogenannten Pyrolyseöfen ausgestattet haben, an denen jetzt regelmäßig Pflanzenkohle hergestellt und angewendet wird. Mindestens sieben auf einen Streich sollten es sein, geworden sind es sogar zehn, nämlich in Leipzig, Altenburg, Chemnitz, Berlin, Lünen, Lübeck, Cuxhaven, Sprötze, Brüggen und Hamburg. Überall dort wird jetzt das Klima geschützt und das Gärtnern optimiert.



Standorte Pyrolyseöfen



karbonara.de



kohlebunt.de

Außerdem haben wir uns im Bund KohleBunt mit Gleichgesinnten vernetzt, die mit dieser tollen Technik das Klima ebenfalls schützen wollen.

Zum Ende des Projekts schauen wir jetzt zurück und überlegen, wie wir weitermachen können. Die Geschichte ist aus unserer Sicht noch nicht zu Ende erzählt. Im nächsten Jahr wollen wir schauen, ob wir mit Pflanzenkohle nicht auch noch Trockentoiletten ausstatten können. Und ob es uns gelingt einen normalen Schrebergarten zu einem kleinen Klimaschutzwunder zu machen, in dem alles in Kreislaufwirtschaft funktioniert und kaum noch etwas zugekauft oder entsorgt werden muss. Außerdem wird es den ersten „Pflanzenkohleführerschein“ geben. Es gibt also noch einige Fliegen zu fangen. Wir werden selbstverständlich berichten, wie es ausgeht.

PS: Natürlich sind auch Fliegen ein wertvoller Teil unseres Ökosystems und wir erlegen sie nicht mit einem Streich, sondern fangen sie im Glas und lassen sie frei.



ARGUMENTIEREN

FÜR DIE VIelfALT

DISKRIMINIERUNG ENTGEGENTRETEN

So etwas hat jede*r von uns schon einmal erlebt: Im Bus hörst du einen sexistischen Spruch, auf dem Pausenhof lässt jemand eine rassistische Bemerkung fallen oder bei der Familienfeier erzählt ein Onkel einen ausländerfeindlichen Witz. Du möchtest den Mund aufmachen, aber dir fehlen die Worte. Später ärgerst du dich, dass du nichts dagegen gesagt hast. Diese Handreichung unterstützt dich dabei, diskriminierenden Aussagen entgegenzutreten zu können.

BEVOR DU ETWAS SAGST ODER TUST, IST ES SINNVOLL, DIE SITUATION ZU BEWERTEN:

1. WO BIST DU?

Nachts allein auf der Straße einer Gruppe Betrunkener die Meinung zu sagen, ist etwas anderes, als der Großtante am Kaffeetisch zu widersprechen.

2. WER IST NOCH DA?

Bist du allein oder kannst du Unterstützung holen? Das können andere Fahrgäste im Bus sein oder der Griff zum Handy, um die Polizei zu rufen.

3. SIND BETROFFENE ANWESEND?

Ist jemand von der diskriminierenden Aussage direkt betroffen, weil er oder sie anwesend ist? Dann kümmere dich um diese Person, indem du sie fragst, ob alles in Ordnung ist. Oder in dem du dich einfach demonstrativ neben sie stellst.



Du hast die Situation bewertet und möchtest in die Diskussion gehen? Dann findest du hier einige hilfreiche Gesprächsstrategien:

Nachfragen. Hinterfragen:

Was genau meinst du damit?

Perspektivwechsel anregen:

Wie fändest du es, wenn über dich so gesprochen würde?

Auf Fakten bestehen:

Hast du da ein konkretes Beispiel? Woher kommt diese Information?

Auf einem Thema bestehen, falls dein Gegenüber von einem Argument zum anderen wechselt:

Lass uns beim Thema bleiben.

Positionieren:

Stopp!

Diese Aussage ist rassistisch/sexistisch/diskriminierend. Ich spreche mich klar dagegen aus.

Die Schreiberjugend setzt sich für Toleranz und Vielfalt ein und stellt sich gegen jede Form von Extremismus und Diskriminierung.

Diese Doppelseite entstand als Handreichung im Rahmen des Projekts *Demokratie? Stark! Junge Menschen stark machen für Demokratie und Menschenrechte.*

Auch in dieser Reihe erschienen:

- *Antifeminismus? Nicht mit uns!*
- *Rechtsextremismus durchschauen & dagegen handeln*

Gefördert vom:



Bundesministerium für Bildung, Familie, Senioren, Frauen und Jugend



BILDUNGSSCHANCEN
Spielend Zukunft gestalten

Illustrationen: Freepik, Katha Stein

LOS GEHT'S

Du brauchst kein großes Fachwissen, um dich gegen Diskriminierung auszusprechen. Es geht darum, diskriminierende Aussagen im öffentlichen Raum nicht unwidersprochen stehen zu lassen. Dazu ist es nicht unbedingt nötig, mit der Person, die einen diskriminierenden Standpunkt äußert, zu diskutieren.

ES IST BEREITS SEHR WIRKSAM, WENN DU LAUT, KLAR UND DEUTLICH POSITION BEZIEHST.

Wenn dir in einer Diskussion alles zu bunt wird und du merkst, dass dein Gegenüber einfach nur Argumente aneinanderreihet, ohne auf das von dir Gesagte einzugehen, kannst du das Gespräch auch jederzeit mit einer Positionierung verlassen.

DU HAST VIELE MÖGLICHKEITEN, ZU REAGIEREN.

Das kann beispielsweise die Zuwendung zu der Person sein, die von einer diskriminierenden Aussage betroffen ist.

HIER FINDEST DU WEITERE INFORMATIONEN ZUM THEMA:



vielfalt-mediathek.de



Bundeszentrale für politische Bildung



konterbunt.de

Es gibt eine Reihe typischer Argumentationsmuster, die du – sobald du sie erkannt hast – sehr gut mit diesen Gesprächsstrategien durchbrechen kannst:

ARGUMENTATIONSMUSTER → DEIN UMGANG DAMIT

FLICKENTEPPICH:

Eine Aneinanderreihung verschiedener Themen mit ständigem Themenwechsel.

Bestehe auf einem Thema.

STATISTIK-PING-PONG:

Es werden irgendwelche Zahlen und Daten genannt, um das Gesagte zu untermauern.

Hinterfrage die Herkunft der Daten. Bestehe auf Fakten.

ABLENKEN / ABSCHWÄCHEN:

Eine Aussage wird durch eine Gegenaussage abgeschwächt. Gern mit „Ja, aber ...“ eingeleitet.

Weise die Person auf die Ablenkung oder Relativierung hin und bestehe auf dem Thema.

GERÜCHTE, LÜGEN:

Es werden irgendwelche Behauptungen aufgestellt.

Frage nach, woher die Person die Informationen hat. Stelle die Aussage richtig, wenn du weißt, dass sie falsch ist.

VERALLGEMEINERUNG:

Menschen werden in Gruppen gepackt, denen gleiches Verhalten, Denken usw. unterstellt wird.

Weise auf die Verallgemeinerung hin und stelle dich entschieden dagegen.

POLITICAL-CORRECTNESS-KEULE:

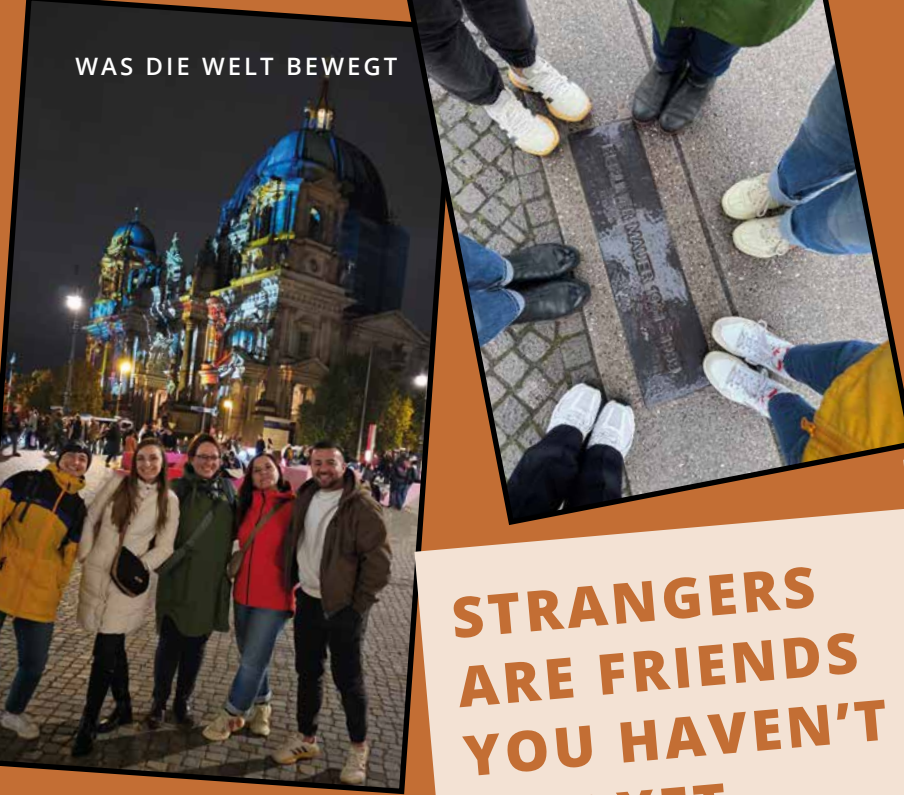
Behauptung von Denk- oder Sprachverboten („Man darf ja gar nichts mehr sagen ...“).

Frage nach, was der Person aus ihrer Sicht verboten wird und erkläre ihr die Bedeutung von Meinungsfreiheit.

„Du darfst das sagen, dann musst du dir aber auch meine Antwort anhören.“

WICHTIG IST: SCHAU NICHT WEG, WENN DU ZEUGE VON DISKRIMINIERUNG WIRST!

Gib menschenverachtenden Aussagen keine Bühne. Mach dich stark für Vielfalt – ob laut im Gespräch oder leise mit einer deutlichen Geste.



STRANGERS ARE FRIENDS YOU HAVEN'T MET YET ...

Die Überschrift ist eine sehr treffende Beschreibung unseres Fachkräftetreffens in Berlin im Oktober 2025. Die vier Tage boten uns die perfekte Gelegenheit, unsere Partnerorganisation *nZon* aus Tirana (Albanien) endlich persönlich kennenzulernen. Unser Ziel: Voneinander zu lernen und herauszufinden, wie wir in Zukunft gemeinsam Projekte auf die Beine stellen können.

Am Freitag nutzten wir die Gelegenheit, uns zusätzlich noch mit Jason und Aaron von unseren nordirischen Partnern von *Hollywood YC* und der *Education Authority* zu vernetzen. Die beiden trafen sich in der Woche mit Anna vom LV Berlin und verbrachten spontan den Nachmittag mit uns. Dass das gemeinsame Gärtnern verbindet, wurde hierbei ganz deutlich: Wir hatten nicht nur eine Menge Spaß bei der Süßkartoffel-Ernte, beim Saatgutsammeln und beim Pflanzenkohle-Workshop, es entstanden auch erste Ideen für gemeinsame Projekte und zarte Freundschaften.

Ein tri-nationales Treffen hilft nicht nur dabei, neue Perspektiven zu gewinnen, sondern auch die eigenen Sichtweisen zu hinterfragen. Besonders spannend war es zu erfahren, wie in Tirana Grüne Orte geplant werden. Der Besuch im Prinzessinnengarten hat gezeigt: Gärten berühren Menschen auf ganz unterschiedliche Weise – und schaffen Raum für Begegnung und Austausch.

Natürlich ist auch der Spaß nicht zu kurz gekommen. Die Teilnahme an der langen Familiennacht und der Besuch des *Festival of Lights* waren schöne Erfahrungen – durch Berlin zu laufen und ein wenig die Vergangenheit und die Zukunft auf sich wirken zu lassen, hat dazu beigetragen, dass wir uns auch persönlich besser kennengelernt haben.

Die Begeisterung für gemeinschaftliches Engagement und grüne Projekte hat uns schnell zusammengebracht. Aus diesen Ideen soll ein gemeinsames Projekt entstehen. Die Zeit verging wie im Flug, und der Abschied am Sonntag fiel uns allen schwer. Doch wir sind uns sicher: Das war nicht das letzte Treffen. Wir freuen uns schon jetzt auf ein Wiedersehen und darauf, unsere Zusammenarbeit weiter zu vertiefen! Wir halten euch auf dem Laufenden.



KOPFTUCH IN DEUTSCHLAND

Perspektivwechsel: Ein paar Gedanken zum Kopftuch von unserer UNESCO-kulturweit-Hospitantin Salma Gharbi

Hallo, ich heiße Salma und habe von September bis November 2025 ein Praktikum in der Bundesgeschäftsstelle der Schreiberjugend in Berlin gemacht. Ich komme aus einem arabisch-islamischen Land, nämlich Tunesien, und deshalb kann ich euch von den Frauen erzählen, die dort ein Kopftuch tragen.

Ich bin 21 Jahre alt und trage bisher noch kein Kopftuch. Es stimmt, dass das Kopftuch im Islam eine religiöse Pflicht ist und im Koran erwähnt wird. Doch jede muslimische Frau hat ihre eigenen Überzeugungen und Ansichten und trifft ihre eigenen Entscheidungen. Diese Entscheidung entwickelt sich mit der Zeit und ist bei jeder Frau unterschiedlich.

In Tunesien zum Beispiel spielt es keine Rolle, ob eine Frau ein Kopftuch trägt oder nicht. Beide sind Musliminnen. Sie haben dieselben Rechte und Pflichten.

In Deutschland oder in Europa im Allgemeinen ist die Situation jedoch ganz anders als in Tunesien oder in anderen arabisch-islamischen Ländern. Die verschleierte Frau steht dort oft vor Schwierigkeiten, sich in die Gesellschaft zu integrieren, obwohl Europa als Wiege der individuellen Freiheit und der Glaubensfreiheit gilt.

Diese Situation zeigt einen klaren Widerspruch zwischen den erklärten Prinzipien, die zur Achtung der Vielfalt aufrufen, und der tatsächlichen Praxis, die häufig Vorurteile oder Zurückhaltung gegenüber bestimmten religiösen und kulturellen Ausdrucksformen erkennen lässt.

Jede Religion hat ihre eigenen Prinzipien, Vorschriften und Rituale, die das Verhalten ihrer Gläubigen bestimmen und ihre Beziehung zu Gott und zur Gesellschaft regeln.

Darüber hinaus bleibt das Thema des Kopftuchs eine persönliche und spirituelle Angelegenheit, also eine persönliche Angelegenheit zwischen dem Menschen und Gott. Wir Muslime werden nicht nur nach dem Tragen des Kopftuchs beurteilt, sondern nach unseren Taten – insbesondere nach der Erfüllung der fünf Säulen des Islam, die für uns verpflichtend sind.

Ich wünsche mir von der westlichen Gesellschaft mehr Verständnis, Offenheit und Respekt gegenüber unterschiedlichen Lebensweisen. Jede Frau sollte frei entscheiden dürfen, wie sie ihren Glauben lebt: ob mit oder ohne Kopftuch – ohne Vorurteile, Diskriminierung oder gesellschaftlichen Druck.

Wahre Freiheit bedeutet, Vielfalt zu akzeptieren und Menschen so anzunehmen, wie sie sind, unabhängig von ihrer Religion, Kultur oder äußeren Erscheinung.

BRAUNE BANANEN?

Ab in den Tiefkühler!



ES GIBT BANANENBROT

Die nächste Banane, auf die keiner mehr Lust hat, kommt nicht in den Müll, sondern ins Gefrierfach. Denn dort hält sie sich bis zum nächsten Bananenbrot.

Die Bananen einfach eine Stunde vor dem Backen aus dem Eisfach nehmen und auftauen lassen. Wenn du die Bananen samt Schale in den Tiefkühler legst, dann werden sie dunkelbraun und beim Auftauen schrecklich glibbschig, lustig-eklig. Man kann sie aber auch geschält einfach in einen wiederverwendbaren Gefrierbeutel oder eine Dose tun. Natürlich gehen auch frische Bananen, aber je süßer, desto besser.

Zutaten:

- 200 g Weizenmehl
- 1 Päckchen Backpulver
- 100 g brauner Zucker
- 1 Päckchen Vanillezucker
- 1/4 Teelöffel Salz
- (1/2 Teelöffel Zimt)
- 2 Eier
- 75 g Butter (geschmolzen)
- 50 ml Milch
- 2-3 Bananen

1. VORBEREITUNG

Außer den Zutaten benötigst Du:

- zwei Schüsseln
- Kastenbrotform (ca. 30 cm x 12 cm)
- Holzlöffel

Die Bananen (egal ob frisch oder aufgetaut) mit einer Gabel zerquetschen.

Butter in einen Topf geben und bei niedriger Temperatur schmelzen.

2. GROSSE RÜHR-SCHÜSSEL:

Die trockenen Zutaten zusammenmischen:

Mehl,
Backpulver,
Salz,
Zucker und
Vanillezucker

Wenn du Zimt magst, füge Zimt hinzu. Auch Walnüsse oder Schokostücke sind köstlich.

Die Mischung zur Seite stellen.

3. ZWEITE SCHÜSSEL:

In der zweiten Schüssel die **Eier** schlagen.

Anschließend **Milch**, geschmolzene **Butter** und zerquetschte **Bananen** einrühren.

4. Die Bananenmischung in die Rührschüssel mit den trockenen Zutaten füllen und kurz zusammenrühren.

Ein Holzlöffel genügt, der Teig muß nicht perfekt glatt werden.

5. Den Teig in die gefettete Kastenform füllen und bei 180°C (Ober- und Unterhitze) 55 min lang backen.

Super easy
und lecker!



Illustrationen und Bananenbrot: Freepik; Foto braune Bananen: Nastia Petruk, unsplash.



Kleine Wanderung durch die Natur des französischen Jura



Unser internationales Team



Käseverkostung in einer lokalen Kooperative

Emily Kunstmann

GRÜN UNTERWEGS

Internationale Begegnung in Frankreich

Im Dezember waren wir in Frankreich unterwegs. *Green Globetrotters* hieß das gemeinsame Projekt zu nachhaltigem und ökologischem Tourismus unserer französischen Partner *ESN Besançon* und *MFR Pontarlier*, der ungarischen Organisation *Puentes Hungary* und der Schreberjugend. Wir trafen uns vom 11. bis zum 18. Dezember 2025 in Pontarlier in Frankreich zum Kennenlernen, für Workshops und Exkursionen.

Die Einführungsworkshops zu Nachhaltigkeit, Tourismus und deren Zusammenhängen festigten unser Grundlagenwissen. Wir machten uns erneut bewusst, wie man den eigenen CO₂-Fußabdruck minimieren kann, und lernten, leicht und umweltfreundlich zu packen.

Praxisnahe Aktivitäten wie das Müllsammeln und die Herstellung eines umweltfreundlichen Lippenbalsams zeigten anschaulich, wie wir die erlernte Theorie im Alltag anwenden können.

Darüber hinaus boten uns die Exkursionen ins Skigebiet Métabief, in eine genossenschaftliche Käserei, zu einem lokalen Campingplatz und zum Weihnachtsmarkt in Pontarlier wertvolle Einblicke in die Praxis lokaler Betriebe und vermittelten, wie und warum Nachhaltigkeit in der Realität eine wichtige Rolle spielt.

Neben den fachlichen Lerninhalten waren auch die sozialen und kulturellen Aspekte außerordentlich bereichernd. Die interkulturellen Abende (Ungarn, Deutschland und Frankreich) förderten den Austausch und stärkten die Gemeinschaft, während sie gleichzeitig Raum für Diskussionen über kulturelle Gemeinsamkeiten und Unterschiede schufen. Wir verließen das Programm mit einem geschärften Bewusstsein für die Auswirkungen unserer Entscheidungen und unseres eigenen Handelns auf die Umwelt.



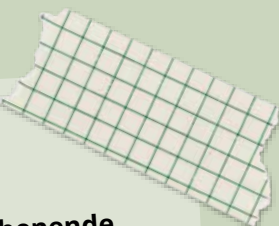
Spätzle-Time beim German Evening



Kurz vor Weihnachten noch ein Bestechungsversuch mit Rudolph

HIGHLIGHTS 2026

2026 schon was vor? Kramt euren Kalender raus
und zückt die Stifte, hier kommt unser Programm:

- 
- 
- 
- 
- 
- 
- 2.2. – 6.2. JuLeiCa-Schulung,
LV Berlin
- 12.2. – 15.2. Jugendpolitisches Wochenende,
Oppenau
- 6.3. – 8.3. Team-FridA-Wochenende,
Berlin
- 21.3. – 28.3. Ostern mit dem LV Niedersachsen,
Verden
- 12.7. – 25.7. Ostseesommer LV Berlin,
Glücksburg
- 11.7. – 31.7. Zeltlager LV Berlin,
Hannesried
- 1.8. – 21.8. Zeltlager LV Berlin,
Hannesried
- 3.8. – 14.8. Zeltlager LV Südwest,
Bodensee
- 10.10. – 17.10. Herbst mit dem LV Niedersachsen,
Sprötze

KONTINUIERLICH STATTFINDENDE ONLINE-SEMINARE ZU DEN THEMEN:

INPUT/WORKSHOP:
Der Weg durch den Fördermittelschongel

SCHREIBWERKSTATT:
Wie schreibe ich einen Projektantrag?

WORKSHOP:
Kinderschutz und Prävention sexueller
Gewalt in der Jugendverbandsarbeit

INPUT:
Aufsichtspflicht in der Arbeit mit Kindern
und Jugendlichen

VORTRAG:
Deutsche Schreberjugend – wie die
Arbeiter*innen in den Garten kamen ...

INPUT:
Bildung für nachhaltige Entwicklung
konkret und kompakt

WORKSHOP ODER VORTRAG:
Naturschutz und Rechtsextremismus

VORTRAG:
Kulturrevolution von rechts – was ist
„neu“ an der „Neuen Rechten“?

Workshop:
Interkulturelle Kommunikation

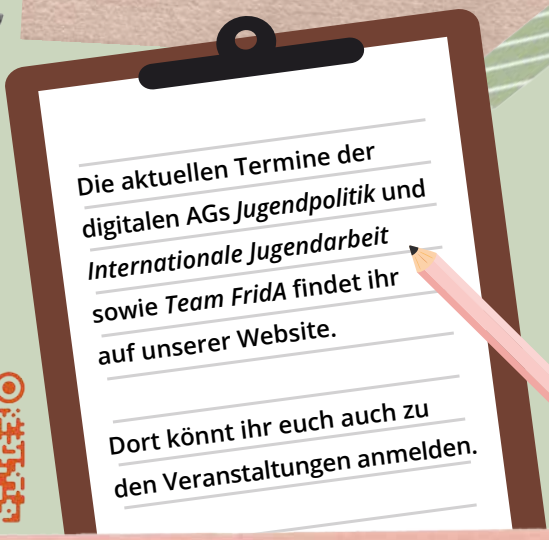
Regelmäßiges:

Jeden letzten Donnerstag im Monat,
immer um 18 Uhr:

Digitales Treffen der Schreberfreunde
(Kleingärtner*innen und Schreberjugend)

Jeden letzten Mittwoch im Quartal,
immer um 18 Uhr:

Digitale Infoveranstaltung zur Arbeit
der Schreberjugend



Die aktuellen Termine der
digitalen AGs Jugendpolitik und
Internationale Jugendarbeit
sowie Team FridA findet ihr
auf unserer Website.

Dort könnt ihr euch auch zu
den Veranstaltungen anmelden.

deutsche-schreberjugend.de/kalender



Immer auf dem Laufenden mit unserem Newsletter
deutsche-schreberjugend.de/newsletter



Immer auf
dem Laufenden
mit unserem
Newsletter



DEUTSCHE-SCHREBERJUGEND.DE